

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur  
Karl H o n a y .

235

Wien, Mittwoch, den 5. September 1923.

.....  
Die Teilnehmer der Postwertzeichenausstellung im Rathause. Heute Vormittag erschienen unter Führung des Präsidenten Dr. Karl Willner und der Vorstandsmitglieder Friedl, Baumgarten und Felsenburg die Teilnehmer an der internationalen Postwertzeichenausstellung bei Bürgermeister Reumann. Nach einer Ansprache des Präsidenten an den Bürgermeister überreichten die Erschienenen die Festschrift über die Ausstellung. Bürgermeister Reumann dankte in herzlichen Worten, worauf Herr Klein aus Philadelphia erwiderte.

.....  
Ein Siedlungsmuseum. Das schöne Ergebnis, das in den ersten vier Tagen die fünfte Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung, aufzuweisen hat, ließ den Wunsch entstehen, das wirklich belehrende und wertvolle Ausstellungsmaterial zu erhalten und zu ergänzen. Während bisher die so mühsam entworfenen Tafeln und Schaubilder, Modelle und sonstige Ausstellungsgegenstände in alle Richtungen zerstreut wurden, wird diesmal das vom Verbands für Siedlungs- und Kleingartenwesen begründete Siedlungsmuseum die wichtigsten Gegenstände aufbewahren und durch Wanderausstellungen auf den einzelnen Bezirken und Bundesländern zugänglich machen. Es soll überall gezeigt werden, was die organisierte Arbeit der Stadtgemeinden und Siedlungsgenossenschaften zu leisten vermag. Als Präsident ist an die Spitze dieses Museums Bürgermeister Reumann getreten. Es stehen auch bereits provisorische Räumlichkeiten bereit. Es ist damit zu rechnen, daß viele Gegenstände von der Kleingartenausstellung und wohl auch von der Wiener Meesse, die für dieses Museum geeignet sind, unmittelbar in diese Räume überführt werden können. Das Museum soll zunächst folgende Abteilungen umfassen: Gewinnung und Verarbeitung der Rohstoffe für Bauzwecke, Bau- und Gartenwirtschaft, Kleingartenwesen, Siedlungswesen, Städtebau, Kleinwohnungsbau, Siedlungsgeographie, Wohnungshygiene, Wohnungseinrichtungen. Es werden vor allem Modelle, Schaubilder und Übersichten ausgestellt. Auch ist geplant, vollständig eingerichtete Musterhäuser zu zeigen. Ein Teil des Museums wird in Wohnräumen die Gegenstände vorführen, die von der Warentreuhand des Siedlungsverbandes jenen Personen vermittelt werden, die sich nach fachmännischer Beratung ihren Hausrat ergänzen wollen. Das Siedlungsmuseum soll der Volksbildung im weitesten Umfange dienen und wird sicherlich in kurzer Zeit eine sehr populäre Einrichtung werden. Neben das Museum tritt ein Archiv und eine Lichtbildabteilung, die auch Filme umfassen wird. Die Gemeinde Wien tritt durch die Förderung dieses Museums wieder an die Spitze einer wichtigen Volksbildungseinrichtung. Alle Zuschriften, die für das Museum bestimmt sind, mögen an das Sekretariat des Verbandes für Siedlungs- und Kleingartenwesen, XV., Moeringgasse 7 gerichtet werden.

.....  
Keine Sprechstunde beim städtischen Wirtschaftsreferenten. Am Donnerstag den 6. d. entfällt die Sprechstunde bei dem städtischen Wirtschaftsreferenten Stadtrat Kokrda.



## RATHHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 5. September 1923. Abendausgabe.

-----  
Eine Bitte an die Besucher des Leuchtbrunnens. Am Montag, dem ersten Betriebstag des Leuchtbrunnens, war der Schwarzenbergplatz, das Ziel vieler Tausender, die das prachtvolle Farbenspiel sehen wollten. Aber auch am Dienstag war der Andrang der Menschenmassen nicht geringer. Leider nehmen die Besucher des Leuchtbrunnens keinerlei Rücksicht auf die Gartenanlagen des weiten Platzes und es bietet der Rasenbelag ein Bild der Verwüstung. Auch die Parkanlagen um den Leuchtbrunnen haben in diesen zwei Tagen arg gelitten. Die Gemeinde bittet daher alle Besucher des Leuchtbrunnens auf die Rasenflächen und die Parkanlage Rücksicht zu nehmen. Es wäre sonst nicht zu vermeiden, dass der Platz um den Brunnen abgesperrt werden müsste, so dass dadurch diesen Anlagen der erforderliche Schutz gesichert wird.

-----  
Ein Führer durch die Kleingartenausstellung. Für die fünfte Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung wurde ein vortrefflich ausgestatteter 80 Seiten starker Führer herausgegeben, der bei allen Besuchern der Ausstellung besondere Beachtung findet. Das schmucke Bändchen enthält ein Geleitwort von Bürgermeister Reumann, weiters interessante Beiträge von amtsführenden Stadtrat Weber, Gemeinderat Hofbauer, Inspektor Siller, Regierungsrat Dr. Kampfmeyer, Magistratsrat Dr. Pawlik, Obmann Adolf Müller und von dem Direktor der Gesiba Ing. Dr. Neubacher. Daran schliesst sich nun eine übersichtlich zusammengestellte Führung durch die gesamten Ausstellungsräume sowie ein Verzeichnis jener Vereine und Einzelpersonen, die die Ausstellung beschickt haben. Das Büchlein ist an sämtlichen Kassen der Ausstellung erhältlich.

-----  
Verlegung der Viehmärkte. Infolge der Feiertage müssen im zweiten Halbjahre einige Viehmärkte auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx und auf dem Wiener Kontumazmarkt verlegt werden. Im Einvernehmen mit den beteiligten Genossenschaften hat der Magistrat verfügt, daß der Rinderhauptmarkt am Montag, den 17. ds. und der Hindernachmarkt bereits am Mittwoch, den 19. ds. stattfindet. Die übrigen Märkte in dieser Woche finden an den nach der Marktordnung bestimmten Tagen statt. Es werden die Jung- und Stechviehmärkte am Montag, den 17. ds. und Donnerstag, den 20. ds. die Schweinemärkte am Dienstag, den 18. ds. und Donnerstag, den 20. ds. abgehalten.

-----  
Die Teilnehmer des Polizeikongresses im Rathause. Heute abends fanden sich die Teilnehmer des Internationalen Polizeikongresses im Wiener Rathause ein. Sie wurden von Bürgermeister Reumann in seinem Empfangssaal begrüßt. Der Bürgermeister hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, dass die Gemeinde an den Beratungen des Kongresses den allerwärmsten Anteil nehme. Es handle sich dabei um nicht weniger, als um die gegenseitige internationale Hilfe, bei der Bekämpfung jener traurigen Erscheinungen, die durch

die Greuel des Krieges schier ins Ungemessene geraten sind, um den internationalen Schutz des Kulturmenschen gegen das Verbrechen, die modernen Raubritter, die sich oft umso sicherer fühlen können, je breiter die internationale Basis ist, auf der sie ihr unseliges Handwerk betreiben. Es sei daher eine Tat, dass sich die Polizeifachmänner so vieler Länder zusammengetan haben, diesem Uebel abzuhelpen. Die Erfahrungen, die bei dem Kongress ausgetauscht werden, bilden eine wertvolle Grundlage für die weiteren Bestrebungen. Der Zweck des Kongresses, die noch bestehenden Schranken der internationalen Bekämpfung der Kriminalität zu beseitigen und so dem internationalen Verbrechen international wirkende Polizeieinrichtungen entgegenzustellen, ist im Interesse der gesamten gesitteten Menschheit gelegen und daher aufs Wärmste zu begrüßen. Doppelt willkommen muss dieser Gedanke sein in einer Zeit, in der auch sonst der Wunsch nach Beseitigung anderer, die Völker trennenden Schranken verfochten wird. Unter diesen Schranken muss auch der Passzwang, der insbesondere im Verkehr zwischen den Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie untereinander und mit den Nachbarstaaten nicht nur grosse Ausgaben verursacht, sondern auch eine arge Belästigung und Zeitverschwendung für die Reisenden bedeutet. Allerdings steht dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung des Kongresses wie dieser sich überhaupt mit weiser Einschränkung fast nur mit dem kriminalistischen Aufgabenkreise der Polizei befasst und von den administrativen Agenden nur ein Gebiet berührt, auf dem gleichfalls internationale Einigkeit allseits gewünscht werden dürfte, das ist die Bekämpfung des Alkoholismus, Morphinismus und Kokainismus. Der Bürgermeister dankte dann der Kongressleitung, dass die Tagung in Wien abgehalten wird und schloss mit dem Wunsche, es mögen sich die Teilnehmer in Wien wohl befinden und ihnen die Wiener Tage, wenn sie wieder in die Heimat zurückgekehrt sein werden, in angenehmer Erinnerung bleiben.

Auf diese Ansprache antwortete Polizeipräsident Schober mit folgenden Worten: Vor allem danke ich dem verehrten Herrn Bürgermeister und Landeshauptmann für die freundliche Einladung. Ich fühle mich aber auch verpflichtet zu danken für die warmen Worte, die der Herr Bürgermeister für das Wirken der Polizei gefunden hat. Wir sind hier zusammen gekommen, um eine ernste Arbeit zu leisten. Ich kann versichern, dass der bisherige Verlauf der Verhandlungen gezeigt hat, dass sie von diesem Geiste getragen sind. Wir empfinden es freilich sehr drückend, dass wir in der Internationale leider noch nicht so weit sind, als die Verbrecher und werden alles daran setzen, dies nachzuholen. Dieser Kongress bedeutet sicherlich einen Fortschritt in der Geschichte der Menschheit und wird eine Kulturtat sein.

Die Gäste wurden sodann vom Bürgermeister in den Stadtrats-sitzungssaal geleitet.

-----